

Situation. Das Schulareal Rönimoos ist attraktiv gelegen, in einem ruhigen, grünen Wohnquartier mit Sicht Richtung Osten das Tal der Luzernerstrasse hinunter. Die bestehende Schulanlage aus den 70er-Jahren besteht aus einer kleinteiligen, rechteckigen Komposition von Schulgebäude, Turnhalle und Singsaal. Das Schulgebäude bleibt bestehen, der Singsaal wird abgebrochen, und die bisherige Turnhalle wird umgebaut und erweitert. Das bestehende Schulgebäude bestimmt auch in der neuen Situation den Mittelpunkt der Anlage. Ein neues Schulgebäude im Westen und ein neues Sportgebäude im Osten ergänzen die Anlage, so dass wieder eine Komposition entsteht, diesmal mit vier Gebäuden. Ein zentraler platzartiger Bereich verbindet als Rückgrat alle Gebäude auf grosszügige Weise und bildet eine starke Mitte der Gesamtanlage. Die neuen Gebäude sind nicht einfache Quader, sondern nehmen die kompositorische Volumetrie des bestehenden Schulgebäudes auf. Sie fügen sich mit diesem zusammen zu einem neuen Ganzen.

Bestehendes Schulgebäude. Der bisherige Eingang auf dem oberen Niveau wird aufgehoben. Der Eingang auf dem unteren Niveau wird zum neuen Haupteingang am zentralen Platz. Die Eingriffstiefe wird möglichst klein gehalten. Die Klassenzimmer werden wie gewünscht zu Unterrichtseinheiten gruppiert. Die benötigten Gruppenräumen werden in die bestehende Struktur integriert. Ein neues Treppenhaus löst die Entfluchtung, wodurch die bestehende Treppen- und Korridorlandschaft erhalten und frei möbliert werden kann. Auf teure Abschlüsse zum bestehenden Treppenhaus kann verzichtet werden.

Neues Schulgebäude. Der Neubau wird wie das bestehende Gebäude vom zentralen Pausenplatz her erschlossen. Im ersten und zweiten Obergeschoss befinden sich je eine Unterrichtseinheit. Im Erdgeschoss befinden sich die zwei Kindergärten, die vom grosszügigen Aussenraum profitieren und die Schulleitung sowie die Förderung.

befinden sich die Zimmer der Musikschule und die Zuschauergalerie der Sporthalle. Im Sockelgeschoss unter der Sporthalle liegen die Garderoben und die Clubräume des FC Südstern. Diese sind nach Osten gerichtet, zu einem Vorplatz, von dem aus man direkt zu dem etwas tiefer liegenden Kunstrasenfeld gelangt.

Konstruktion / Fassade. Charakteristisch für das bestehende Schulhaus, das weiterhin das zentrale Gebäude bleibt, sind neben der kompositorischen Volumetrie die horizontalen, über die



Gebäudeecken verlaufenden Fensterbänder und die Einkleidung des ursprünglichen Sichtbetonbaus mit Eternit-Schindeln. Die Neubauten sind abgesehen von den erdberührten Geschossen in Holzbauweise konstruiert. Sie greifen das Thema der Fensterbänder über Eck auf. Die Neubauten sind ebenfalls eingekleidet mit einem homogenen, kleinteiligen Kleid, jedoch nicht mit Eternitschindeln, sondern mit profilierten und glasierten Keramikplatten (vorgehängt und hinterlüftet), die den Fassaden Tiefe und ein interessantes Licht- und Schattenspiel verleihen.

Nachhaltigkeit / Wirtschaftlichkeit. Die kompakten Gebäudevolumen, die Konstruktion in Holz (wenig graue Energie), die gut gedämmte Gebäudehülle, die dauerhafte und unterhaltsame Fassade und die übereinanderliegende Statik mit einem Stützenraster, der gut künftige Umnutzungen ermöglicht, in Kombination mit der fein abgestimmten Haustechnik lassen nachhaltige und wirtschaftliche Gebäude erwarten. Zusammen mit der Fotovoltaikanlage und ökologischen, dauerhaften Materialien im Innenausbau kann der Minergie-A-Eco-Standard gut erreicht werden.

Aussenraumkonzept. Die Neuprojektierung der neuen Schulanlage Rönimoos birgt das Potential, die bestehenden «Geländedefizite» zu lösen. Gebäude und Aussenraum werden als gleichwertig betrachtet und die Terrainmodellierung als Architektur der Landschaft behandelt. Eine sorgfältige Analyse der Nutzungen, der Lage, des Bestandes sowohl der Gebäude wie auch der sogenannten Umgebung führen schlüssig zu einem Konzept des «Gebäudeensembles am Schulplatz». Der von diesem Konzept ausgehende neue städtebauliche und architektonische Ausdruck ermöglicht, dass die Schulanlage eine wichtige Funktion als Begegnungsort und Freiraum einnehmen und einen grossen Beitrag zu einer guten Lebensqualität im Quartier leisten kann. Das Aussenraumkonzept des «Gebäudeensembles am Schulplatz» besteht aus folgenden wichtigen Räumen:

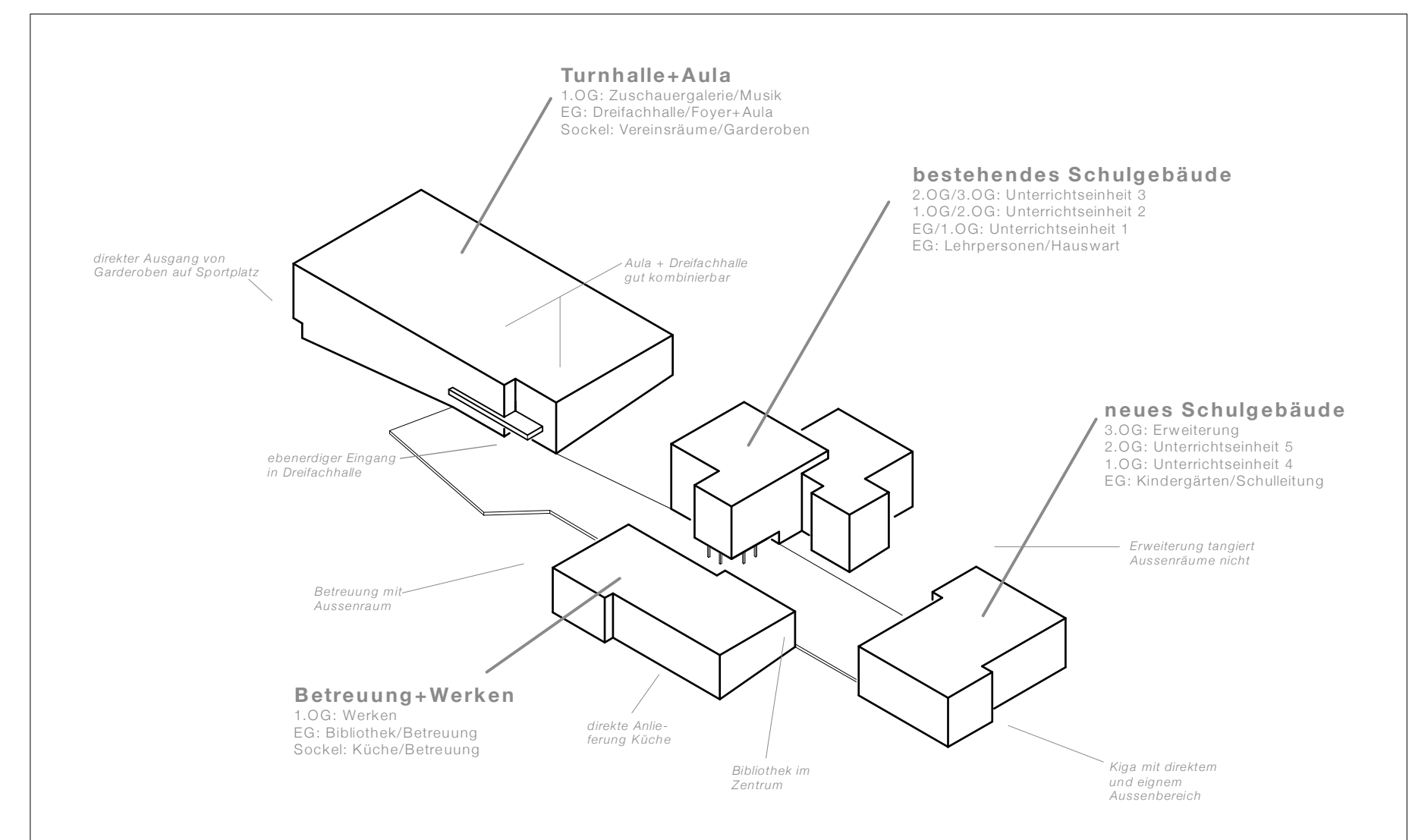
«Rönimoosplatz»: Er ist Aufenthalts- und Begegnungsort mit vielen temporären Nutzungsmöglichkeiten. Die Alltagsausstattung besteht lediglich aus dem beigen bituminösen Belag und einigen Massivholz-Hockern. Das Regenwasser wird in einer mittig liegenden Wildpflasterterrasse aus Naturstein zurückgehalten, verdunstet, gereinigt und teilweise versickert. Diese Retention und Versickerung ist Teil des Umweltbewusstseins und kann auch pädagogisch genutzt werden.

«Grüngürtel»: Der Grüngürtel als vielfältige, kleingliedrige Raumstruktur besteht aus endemischen Bäumen und Sträuchern sowie Spiel- und Naturwiesen. Die Möglichkeit für eine Sorten- und Artenvielfalt mit möglichst kleinem Pflegeaufwand sind gegeben. Unterschiedliche Expositionen lassen unterschiedliche Nutzungen und Naturwerte zu. Von den Strassen aus gesehen wechseln sich Häuser und Gehölzgruppen ab. Biotop, gedeckter Sitzplatz und Aussennutzungen der Schule sowie Spielplätze der Kindergärten sind Teil des sorgfältig gestalteten Grundstruktur des Grüngürtels. In diesen Zwischenräumen kann die Kreativität und Selbständigkeit der Kinder altersgerecht gefördert werden.

«Wege wie Stege»: Schulen werden von verschiedenen Seiten erreicht. Die Erschliessung mit unterschiedlich breiten Asphalt-Wegen lässt eine bequeme Anlieferung an die Gebäude und an die Sportplätze zu. Es werden pflegeleichte Freiräume mit hoher Nutzungsflexibilität und Aussenraumqualität geschaffen.



Der neue Pausenplatz verbindet alle Gebäude miteinander.

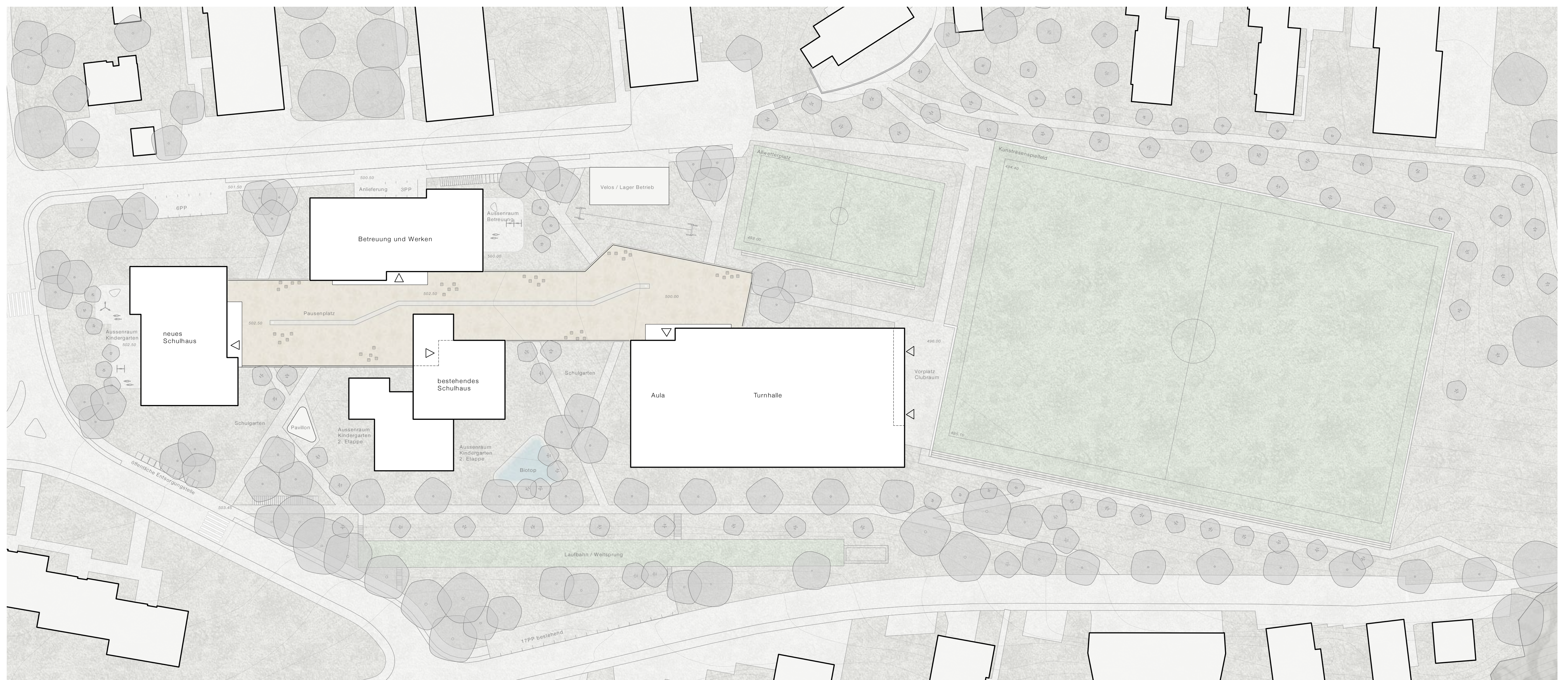


Betreuung und Werken. Auch das dritte Gebäude betritt man direkt vom Pausenplatz her. Hier befindet sich die Bibliothek an zentraler Lage. Drei Betreuungsbereiche liegen im Hochparterre und zwei im Sockelgeschoss mit direktem Zugang zum Aussenraum im Osten. Die Küche im Sockelgeschoss kann optimal direkt von der Luzernerstrasse her beliefert werden. Im Obergeschoss befinden sich alle Werkräume der Schule.

Es handelt sich um sehr beständige, unterhaltsame Fassaden. Das bestehende Schulhaus kann bei der nächsten Fassadensanierung ebenfalls mit Keramikplatten eingekleidet werden, so dass sich schliesslich die vier Gebäude noch stärker zu einer Einheit verbinden. Bei allen Fenstern ist durchgehend ein aussenliegender, automatisierter Sonnenschutz vorgesehen, so dass der sommerliche Wärmeschutz eingehalten werden kann.

Sportgebäude mit Aula. Auch das Sportgebäude liegt am zentralen Pausenplatz, der hier gut für grössere Anlässe genutzt werden kann, sei es für Sportturniere oder Schulfeste. Die Synergie zwischen Sporthalle und Aula (z.B. als Gymnastikraum) kann gut genutzt werden. Das Foyer der Aula dient bei kleineren Sportturnieren als Verpflegungsbereich. Bei grossen Turnieren kann auch die Aula selbst genutzt werden. Im Obergeschoss

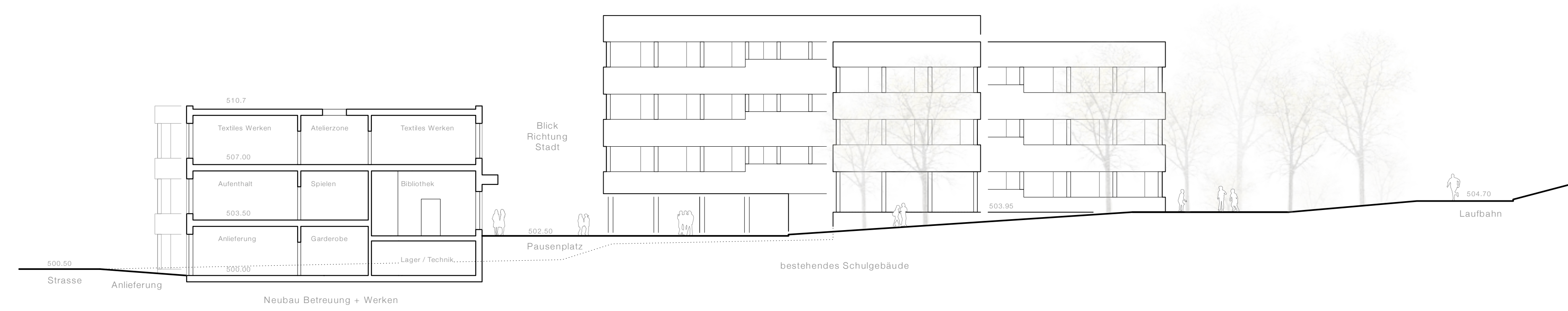
Haustechnik. Die benötigte Wärme wird nach einer Übergangsphase mit einem Provisorium als Fernwärme bezogen. Die Wärmeverteilung geschieht mehrheitlich über Bodenheizungen, teilweise über Radiatoren. Sämtliche Räume sind kontrolliert belüftet. Auf den Dächern der Schulanlage steht insgesamt eine Fläche von 4000m² zur Verfügung, die mit Fotovoltaikpanels belegt werden kann.



Situation 1:500



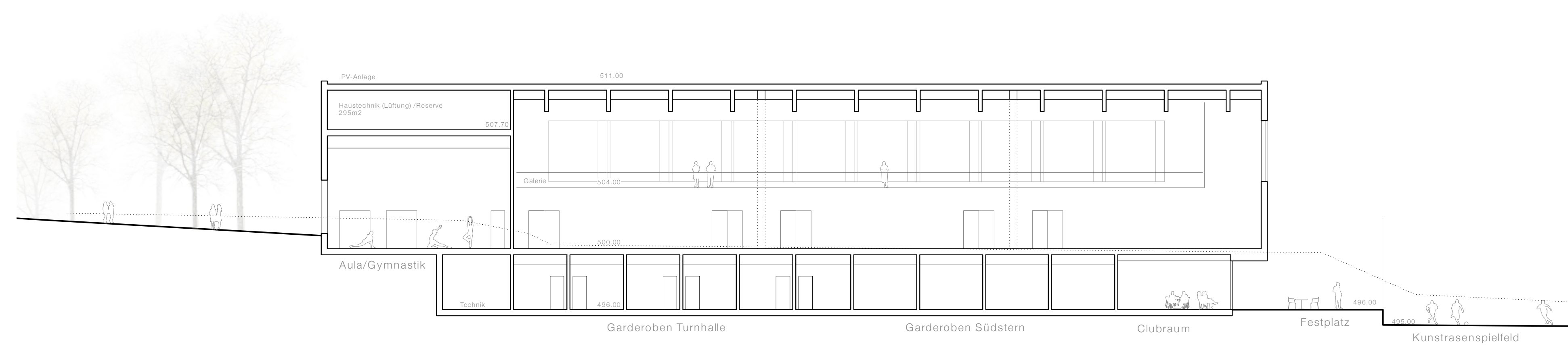
Längsschnitt A



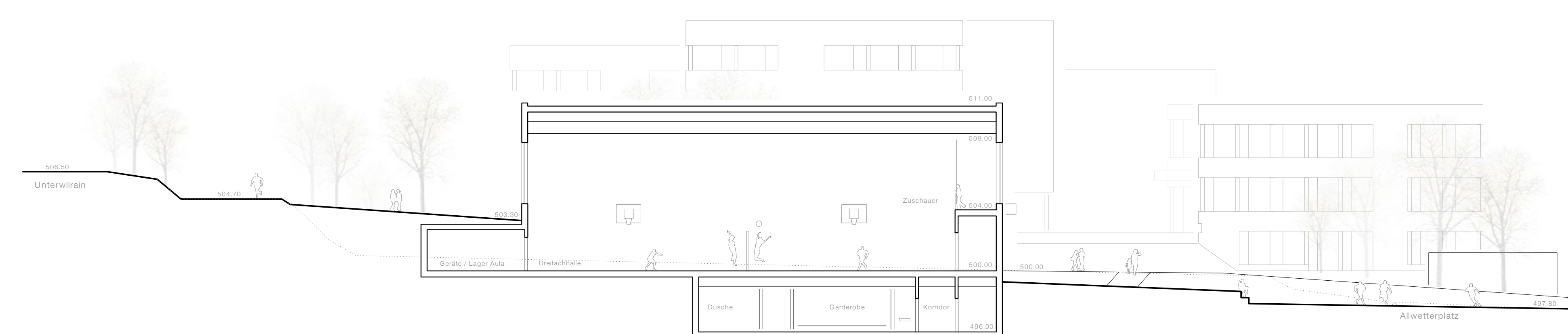
F Westansicht Schule



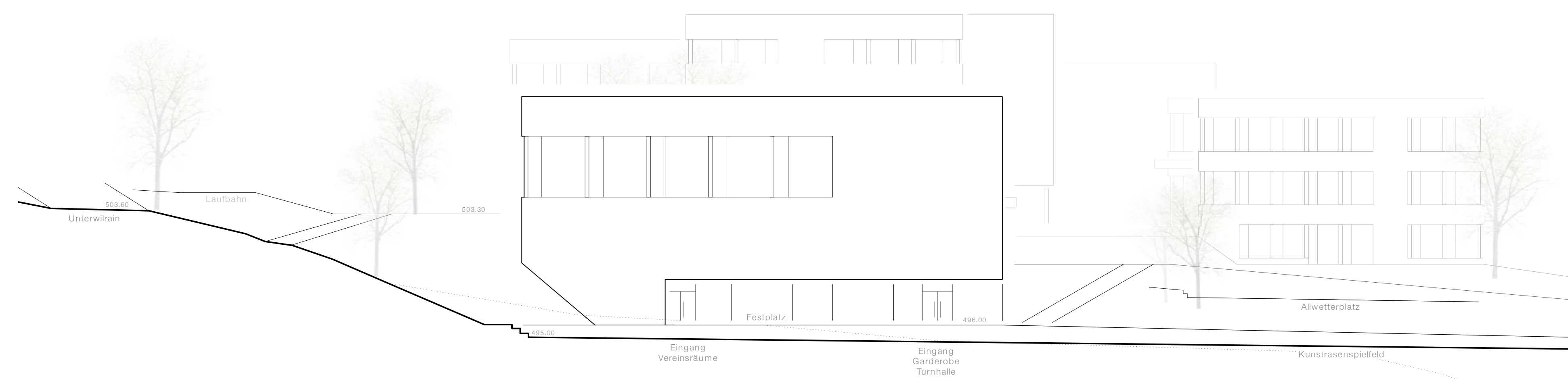
E Ostansicht Schule



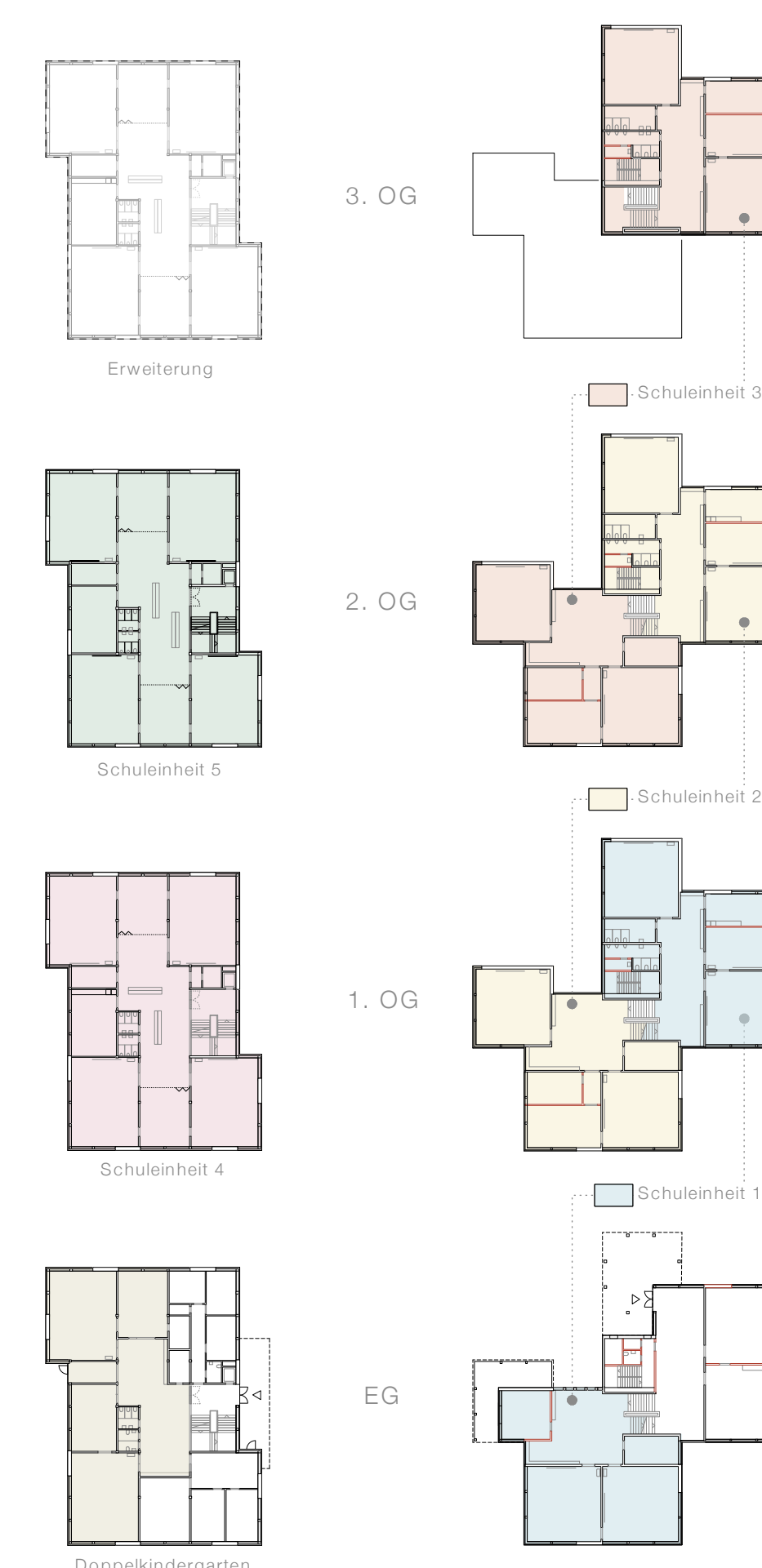
D Längsschnitt Sporthalle



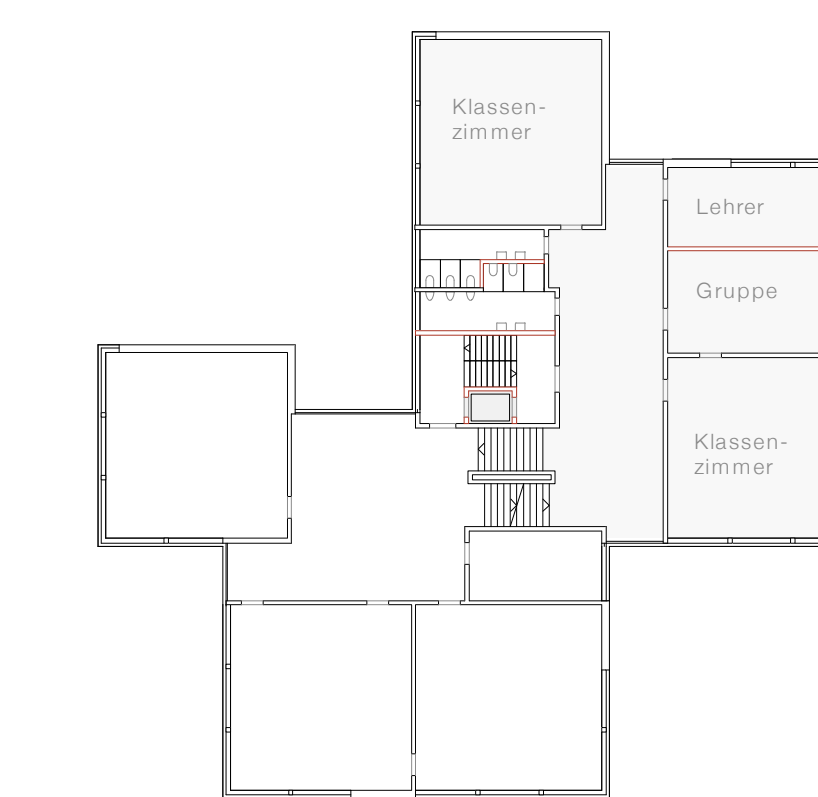
C Querschnitt Sporthalle



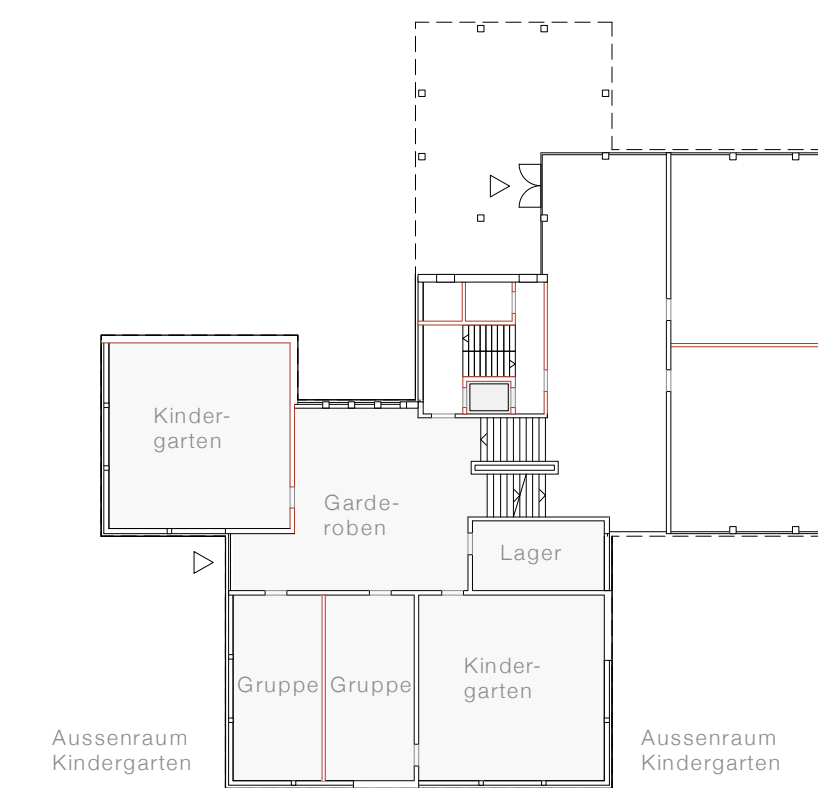
B Ostansicht Sporthalle



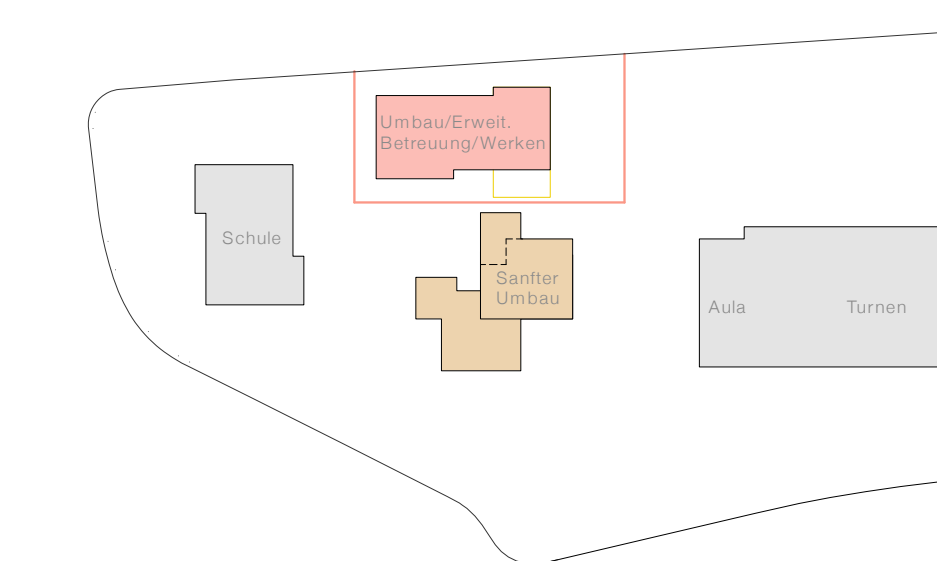
neue Schule bestehende Schule



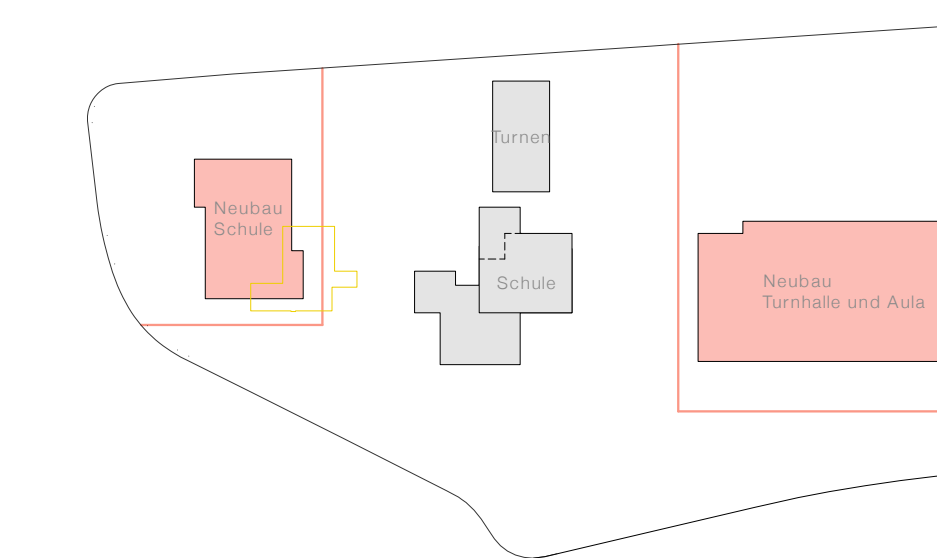
halbe Schuleinheit im 1. OG Bestand



Doppelkindergarten im EG Bestand



Bauetappe 2: Feb 2024 - März 2025



Bauetappe 1: Juni 2022 - Jan 2024

Schuleinheiten

Drei Schuleinheiten werden in das bestehende Schulgebäude integriert und zwei Schuleinheiten in das neue Schulgebäude. Die Schuleinheiten werden auch gestalterisch farblich differenziert, so dass die 'kleine Schule' in der 'grossen Schule' gut auffindbar ist und jede Einheit eine eigene Identität erhält.

Fluchtwege

Wie die Brandschutz-Schemata zeigen, kann gänzlich auf Brandschutzkorridore verzichtet werden. Somit sind sämtliche Erschliessungsbereiche und Garderoben frei nutz- und möblierbar.

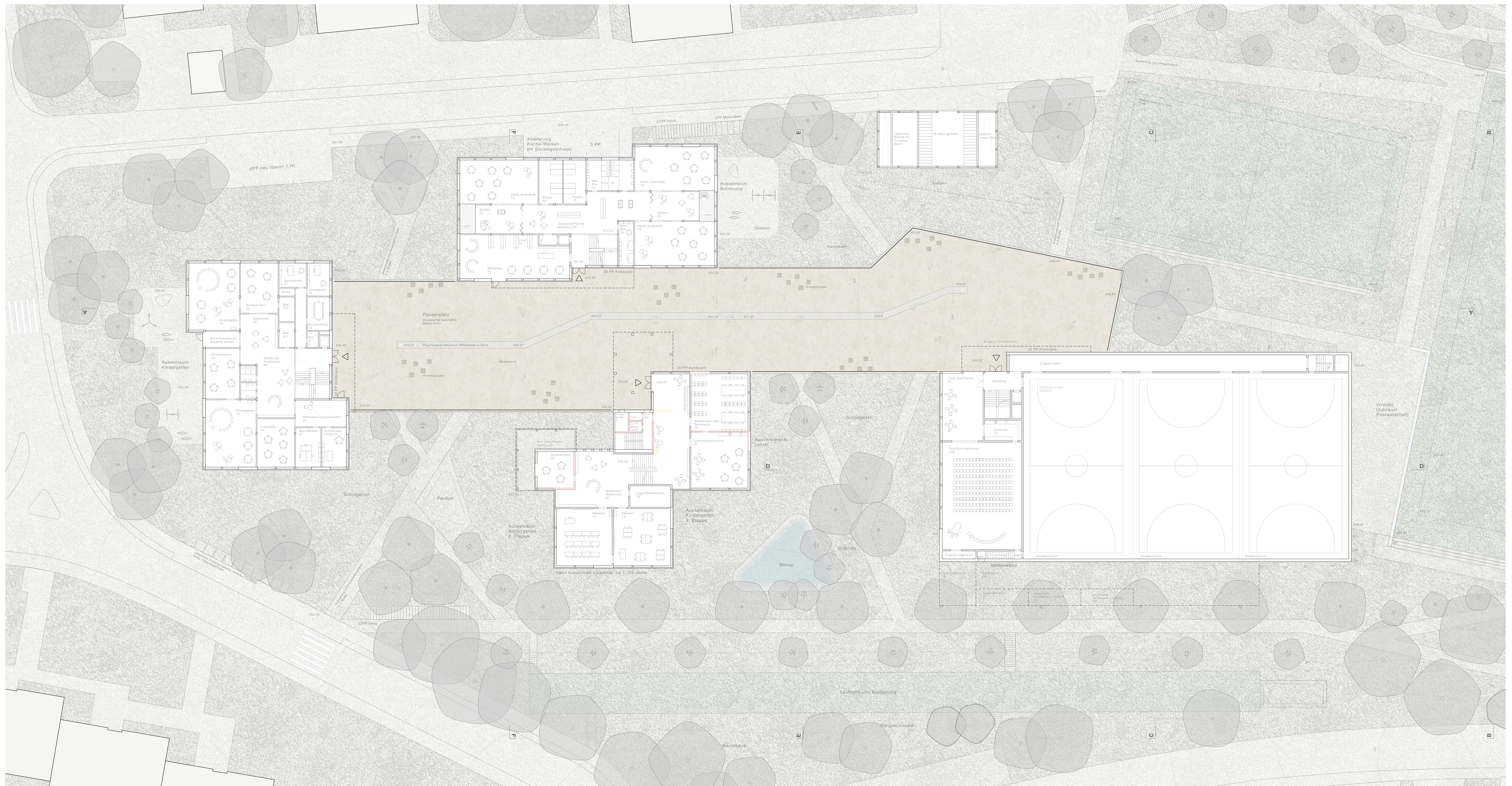
Erweiterung / Lift

Die gewünschte Erweiterung ist als Aufstockung auf das neue Schulgebäude geplant, wodurch die Qualität der grosszügigen Umgebung nicht beeinflusst wird. Dies bedingt eine Rochade: Die beiden neuen Kindergärten werden im Erdgeschoss des bestehenden Schulgebäudes platziert, wo sie eine ideale Ausrichtung und viel Umgebungfläche vorfinden. Die zusätzliche halbe Schuleinheit wird im 1. OG (rechter Teil) untergebracht. Dadurch entfällt total eine Unterrichtseinheit, welche im 3. OG des Neubaus als nachträgliche Aufstockung realisiert werden kann. Zusätzlich zeigen die Pläne wie ein Lift in den Bestand eingebaut werden könnte. Dieser Lift-Einbau sollte idealerweise bereits in der 1. Etappe erfolgen.

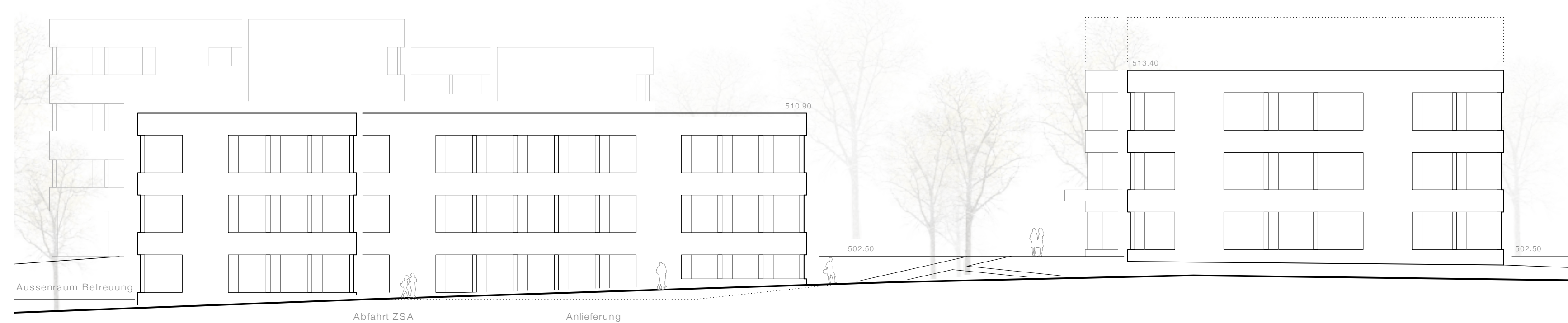
Etappierung

In einer ersten Etappe werden nach dem Abbruch des Singsaals das neue Schulgebäude und das Sportgebäude erstellt. Nach Bezug der neuen Gebäude werden in einer zweiten Etappe die bisherige Turnhalle umgebaut und erweitert und die baulichen Massnahmen im bestehenden Schulhaus vorgenommen. Dank der einfachen Gebäudestruktur und einer effizienten und stark vorgefertigten Bauweise in Holz können die Gebäude in kürzester Zeit realisiert werden. Das Sportgebäude liegt teilweise unter dem Bereich der Freileitung; der Ausbau und das massive Sockelgeschoss können aber grösstenteils vorgängig gebaut werden, so dass es dadurch zu keiner Zeitverzögerung kommt.

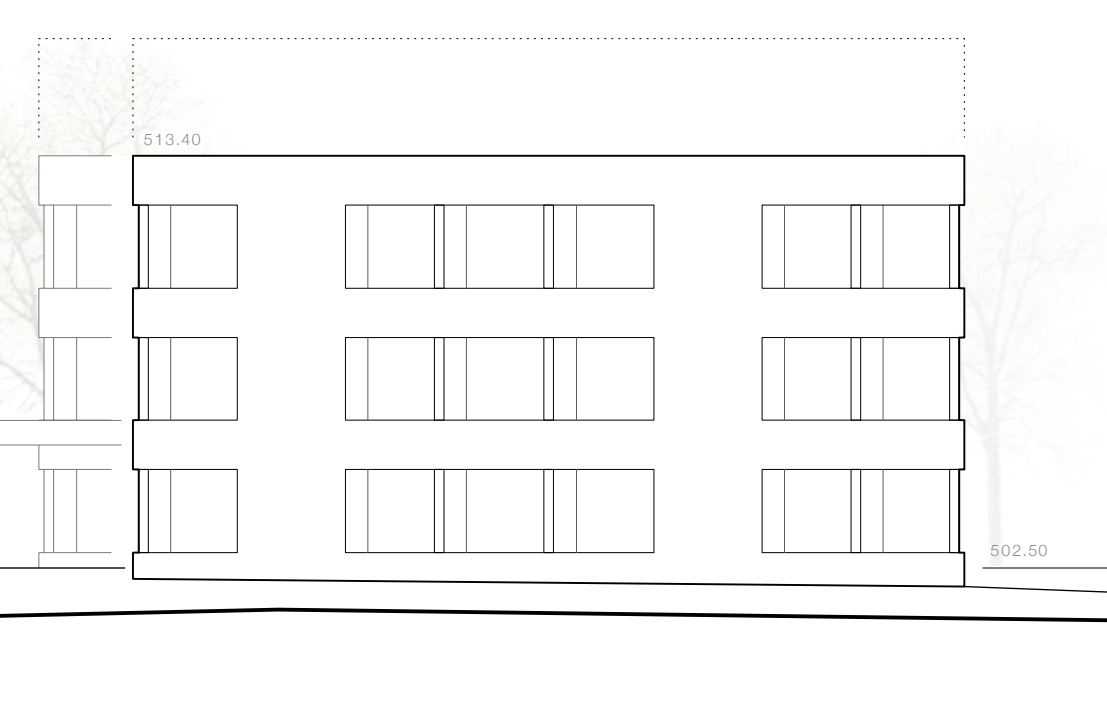




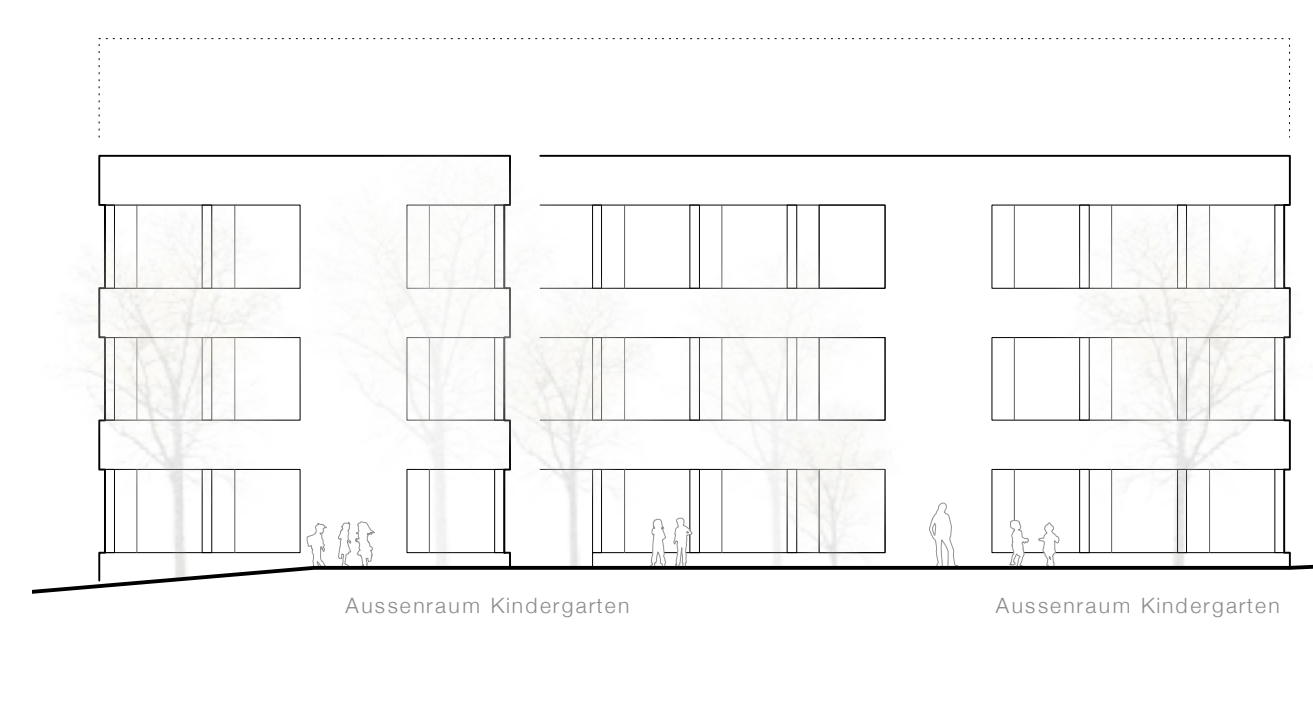
Erdgeschoss 1:200



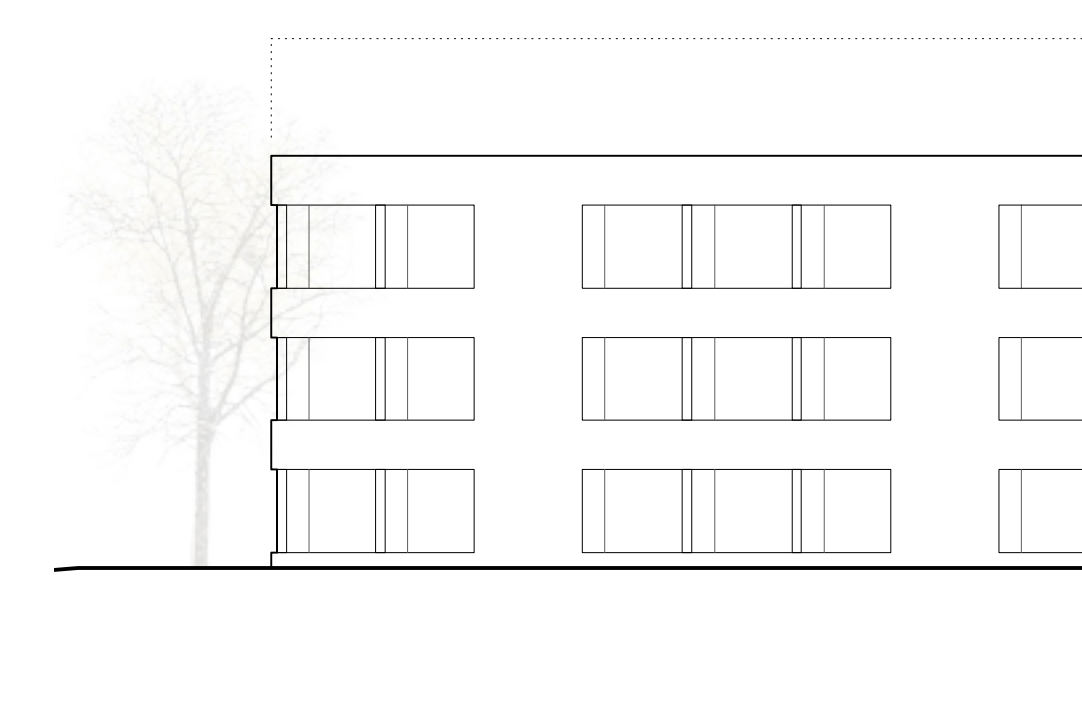
Nordansicht Betreuung/Werken



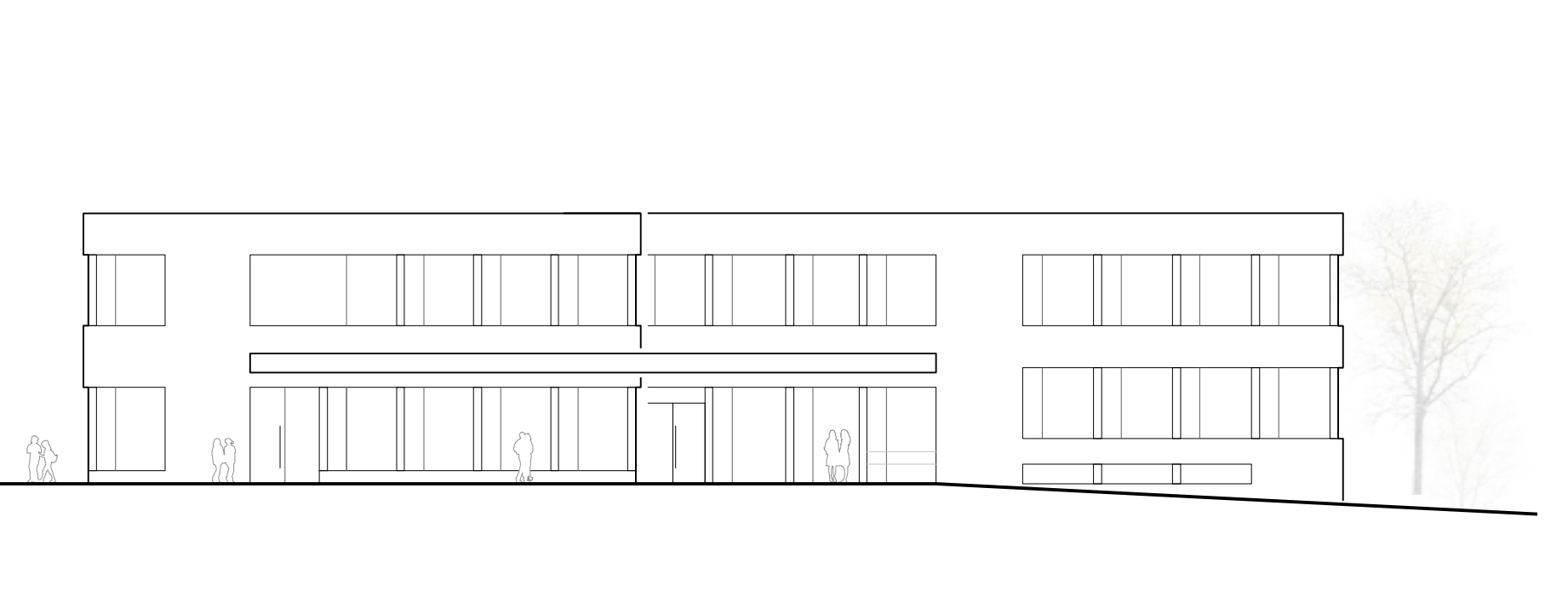
Nordansicht neues Schulgebäude



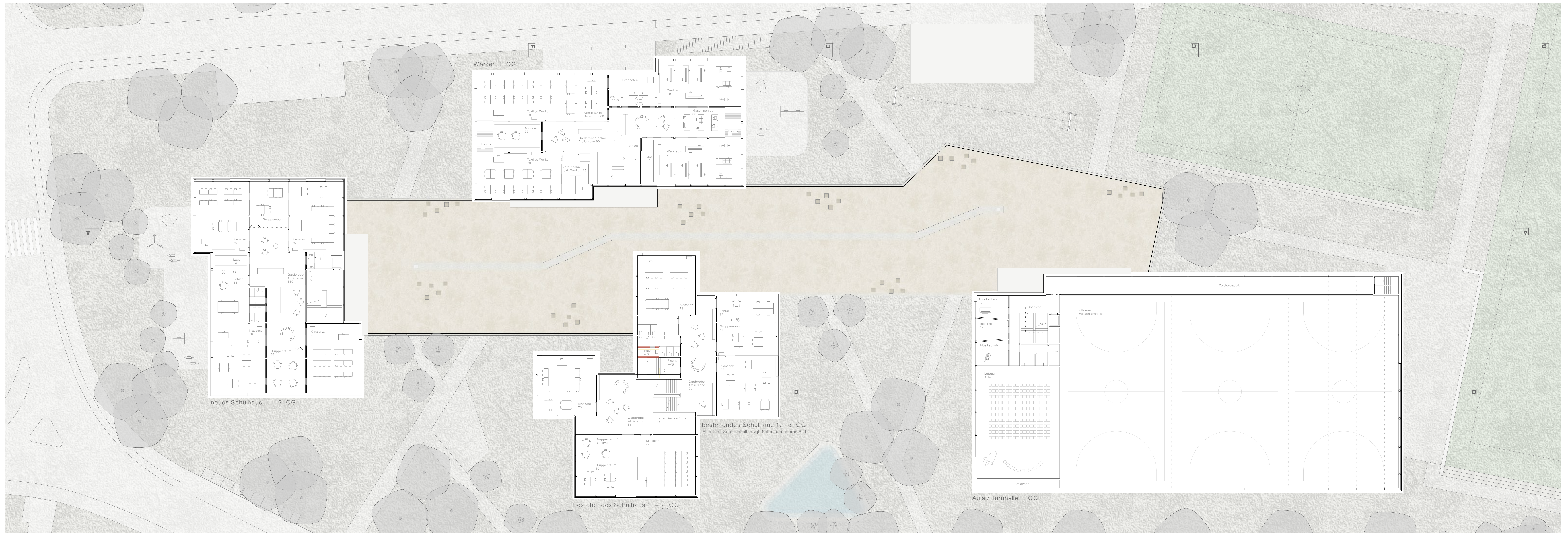
Westansicht neues Schulgebäude



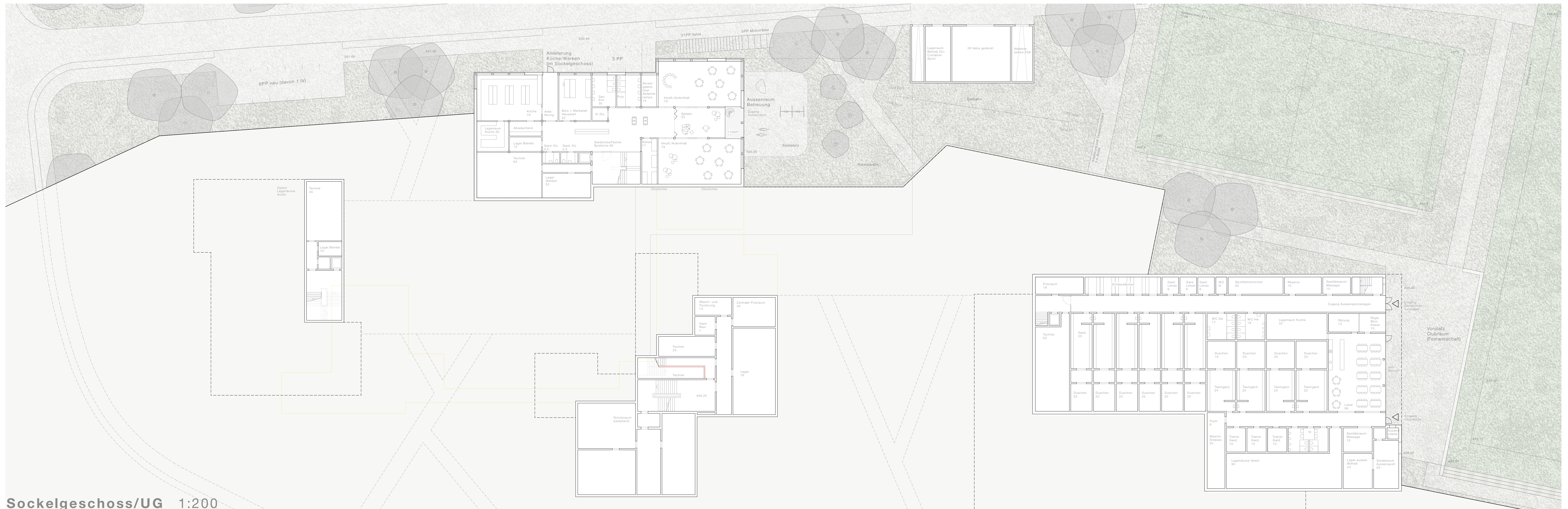
Südansicht neues Schulgebäude



Südansicht Betreuung/Werken



Obergeschosse 1:200



Sockelgeschoss/UG 1:200